

Meditationen im Kirchenjahr

4. Sonntag n. Trinitatis, 5. Juli 2020

Orgelspiel

Biblisches Votum: Herr Gott Zebaoth, tröste uns, lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Mache dich auf, Christe, und hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen. Herr, höre mein Gebet, und lass mein Schreien zu dir kommen

Choral zur Meditation: Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hände reicht. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mit mir Wege geht. Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. (NL 167,1)

Psalm: Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue? - Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir. Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. (aus Psalm 42)

Eingangsgebet: Herr, unser Gott, wir danken dir für die Ruhe der Nacht und für das Licht dieses neuen Tages. Lass uns aufmerksam werden für deine Gegenwart, für den Augenblick, den du uns schenkst. Mit jedem Ausatmen und Einatmen finden wir hinein in deine Kraft, werden besonnen und klar.

Stille (Achtsam für den Atem werden)

Choral zur Meditation: Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt. Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. (NL 167,2)

Glaubenszeugnis: Nichts soll dich ängstigen, nichts soll dich erschrecken. Alles geht vorüber. Gott bleibt treu. Alles erreicht der Geduldige. Wer sich an Gott hält, dem fehlt nichts. Gott genügt. (Teresa von Avila)

Orgelspiel

Schriftmeditation (mit Impuls): Vergeltet niemanden Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben: „Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.“ Vielmehr „wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln“ Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (aus Röm 12)

Orgelspiel

Choral zur Meditation: Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mich mit Geist beseelt. Keinen Tag soll es geben, da du sagen musst: Niemand ist da, der mir das Leben schenkt. Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. (NL 167,3)



„Heile du mich, so werde ich heil“
(Jeremia 17, 14)

Fürbittengebet: Jesus Christus, du bist unser Friede. Erfülle diese Welt mit deinem Frieden: Frieden in unserer Nachbarschaft - Frieden an den Grenzen Europas – Frieden in Syrien und Mali. Breite deinen Frieden aus. Wir bitten dich: Erhöre uns. Jesus Christus, du schenkst die Kraft zur Versöhnung. Erneuere die Welt durch deine Versöhnung: Versöhnung für die, die einander hassen - Versöhnung für die, die aufeinander schießen - Versöhnung für die, die aneinander schuldig wurden. Versöhne uns. Wir bitten dich: Erhöre uns. Jesus Christus, du bist die Liebe. Lass die Liebe wachsen: Liebe in den Häusern, in den Familien, unter Freunden - Liebe zu den Kranken und Trauernden – Liebe zu den Gedeimütigten und Verfolgten - Liebe zu deiner Schöpfung. Wachse mit deiner Liebe in uns und in dieser Welt. Wir bitten dich: Erhöre uns. Amen (Nach dem Fürbittengebet der Vereinigten Lutherischen Kirche)

Vater Unser (in Stille)

Choral zur Meditation: Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit. Wir trauen uns zu dir, in dir wohnt die Barmherzigkeit. Du bist wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit. Du bist wie du bist...Wir halten uns bei dir, in dir wohnt die Beständigkeit. Wir sehnen uns nach dir, in dir wohnt die Vollkommenheit. Du bist wie du bist...(NL 90)

Abkündigungen

(Lied)

Segen: Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Orgelspiel

Wochenspruch: Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Gal. 6,2)

Das erfüllt Beziehungen in der Tiefe: die Last, das Leiden des Anderen wahrzunehmen und mitzutragen. Und auszuhalten. Trennungen zwischen Menschen wurzeln oft in einer gegenseitigen Überhöhung und Verklärung, also der Verweigerung, den jeweils anderen realistisch zu sehen. Manchmal folgt dann der extreme Umschlag: aus der Verklärung des anderen wird systematische Abwertung, aus Überhöhung wird Erniedrigung. - „Einer trage des andern Last“ führt in heilsame Ambivalenz: Beziehungen sind Segen und Kreuz. Das eröffnet einen realistischen, nüchternen Umgang miteinander und mit sich selbst.

Pfarrer Dr. Heiner Kücherer, Evangelisches Pfarramt Unterschüpf, Tottenheimer Str. 13, 97944 Boxberg OT Unterschüpf, www.kulturkirche-schuepfergrund.de, schuepfergrund@kbz.ekiba.de, 0157-32417769